



Historische Orte in Pulsnitz

Tennis in Pulsnitz



Bereits Anfang der 20er Jahre wurde im Park der Fabrikantenfamilie Hauffe, dem heutigen Stadtpark, Tennis gespielt. Der Pulsnitzer Tennisclub fand erstmals auf einem silbernen Pokal von 1927 Erwähnung.






September 2024

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
35							1
36	2	3	4	5	6	7	8
37	9	10	11	12	13	14	15
38	16	17	18	19	20	21	22
39	23	24	25	26	27	28	29
40	30						

Pulsnitzer Heimatverein e.V. / Polzenberg 10 / 01896 Pulsnitz / www.pulsnitzer-heimatverein.de
 Text und weitere Fotos siehe <http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Bereits Anfang der 1920er Jahre wurde im Park der Fabrikantenfamilie Emil Hauffe – dem heutigen Stadtpark – Tennis gespielt. Es war ein reiner Privatplatz, der das Wohngrundstück ergänzen sollte. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage Mitte der 1920er Jahre ließ sich der angedachte Bau einer Villa jedoch nicht verwirklichen. So wurde der noch heute vorhandene Holzpavillon zum Umkleiden und zum Einlagern der Tennisutensilien genutzt.

Der Pulsnitzer Tennis Club fand erstmalig auf einem silbernen Pokal aus dem Jahr 1927 Erwähnung. Gespielt wurde auf dem Schützenhausplatz parallel zur heutigen Dr.-Wilhelm-Külz-Straße. Der Platz befand sich damals noch im Eigentum des Schützenvereins. Wahrscheinlich war dies die Ursache dafür, dass ab 1930 an der Lessingstraße / Ecke Siegesberg eine neue Tennisanlage auf städtischem Grund entstand. Ab 1941 ruhte kriegsbedingt der Spielbetrieb.

Nach 1945 wurde die Anlage erst einmal Lagerplatz für das gegenüberliegende Elektrizitätswerk. Später sollte hier der Umschlagplatz für den über ein Anschlussgleis gelieferten Kohlenabrieb entstehen. Auf dem alten Standort am Schützenplatz wurde in Eigeninitiative eine Übergangslösung geschaffen. Ab August 1954 gab es wieder Freundschaftsspiele. Die Punktspiele begannen ein Jahr später in Dresden. Maßgebende Spieler waren damals Rudolf Zimmer, Fritz Wüstling, Helmuth Reinboth, Werner Barth und Horst Pfützner. Zimmer und Wüstling nahmen bereits an den Bezirksmeisterschaften teil.

Nach jahrelangem erbitterten Kampf mit den Behörden bekam der Tennissport 1958 seine angestammte Anlage an der Lessingstraße zurück. Der Platz wurde erst einmal – wiederum



Tennis in Pulsnitz

in Eigenleistung – von Holzschuppen, Holzmasten, Kabeltrommeln und anderen Hinterlassenschaften des E-Werkes befreit. Das Gelände musste man sich allerdings mit dem Schulgarten teilen, wodurch lediglich Platz für zwei Spielfelder verfügbar war. Mit Sektionsleiter Dietmar Kühne begann ein neuer Anfang. Zu den schon erfahrenen Spielern kamen Zugänge, wie der ehemalige schlesische Jugendmeister Bobby Jenatschek, Gottfried Müller-Monnard, Eberhart Scheibe und Hans-Georg Voigt.

Anfang der 1970er Jahre ließ der Zustand der Anlage keinen ordentlichen Spielbetrieb mehr zu, eine Totalsanierung war unvermeidlich. Mit großem Engagement und finanzieller Hilfe der Aktiven gelang es, benötigtes Baumaterial zu beschaffen. Neu errichtet wurden zwei Spielfelder, ein Aufenthaltsraum sowie Umkleide- und Sanitäreinrichtungen. Für letztere griff man auf Buswartehäuschen zurück, die als Typenentwurf in der Art eines Bausatzes von den Plattenbaukombinaten hergestellt wurden. Der Trainings- und Spielbetrieb musste solange auf auswärtigen Anlagen erfolgen.

Zum Heimatfest 1975 wurde die Tennisanlage wieder in Betrieb genommen. Die in den 1970er und 1980er Jahren spielstärksten Persönlichkeiten waren Frieder Schubert, Lothar Lindenkreuz, Wolfram Lunze, Dietmar Kühne, Heinz Frömmel. Unter Leitung von Jochen Schulz entwickelte sich Tennis zu einer starken Sektion innerhalb der Betriebssportgemeinschaft Bandtex Pulsnitz.

Im Zuge der politischen Strukturveränderungen der Jahre 1989/90 erfolgte die Gründung des Tennisclub Pulsnitz e.V. Durch die Stadtverwaltung wurde das Areal des ehemaligen Schulgartens samt „Buswartehäuschen“ dem Club zugeschlagen und die Eigenverwaltung vereinbart. Es entstand eine moderne Vier-Feld-Wettkampfanlage mit zeitgemäßen sanitären Einrichtungen. Anfänglich sollte auf dem Grundstück hinter dem Tennisplatz eine privat geführte Tennishalle entstehen. Das Projekt wurde aber wieder verworfen. Lediglich im Winter, wenn es die Temperaturen zulassen, gibt es ab und zu eine Spritzeisbahn (mit Glühweinausschank). 2009 spielte die 1. Männermannschaft für ein Jahr in der Ostliga. Zur Zeit hat der Club ca. 150 Mitglieder sowie Mannschaften, die am Punktspielbetrieb teilnehmen. Ca. 40 Kinder bilden den Nachwuchs – und Neuzugänge sind besonders gerne gesehen.

Andreas und Michael Schieblich
Pulsnitzer Heimatverein e. V.
<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Belege: bei den Autoren
Fotos: Archiv Tennisclub & Familie Foto Kahle